

# Projekt-Grobkonzept

<b>Projekt/ Aktion</b>	Bau-Spiel-Platz „Wilder Westen“ auf dem Plagwitzer Bahnhof
<b>IBBP- Bereich<sup>1</sup></b>	Bildung/Ökologie
<b>Zeitfokus Umsetzung</b>	2011 / 2012
<b>Initiator</b>	KiWest Bau- und Aktivspielplatz Leipzig e.V. <a href="mailto:kiwest-ev@web.de">kiwest-ev@web.de</a> <a href="http://www.kiwest.org">www.kiwest.org</a>
<b>Datum</b>	22.06.2010

## Inhalt

1. Einleitung .....	2
2. Idee / Geschäftsidee .....	2
3. Zielgruppe und Nutzen .....	3
4. Beteiligte .....	4
5. Kapitalbedarfsplan.....	4
6. Gewinnermittlung .....	4
7. Anlagen.....	5

<sup>1</sup> IBBP-Bereich = Aktivitätsklassifikation der *Initiative BürgerBahnhof Plagwitz*

# 1. Einleitung

Der Bau-Spiel-Platz „Wilder Westen“ ist ein Projekt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Leipzig / Plagwitz. Ins Leben gerufen wurde er im Oktober 2009 vom KiWest e.V. und ist seit April 2010 in Kooperation mit dem RAA Leipzig e.V. unter dem Namen „Bau-Spiel-Platz Wilder Westen“ offizieller Bestandteil der Jugendarbeit der Stadt Leipzig.

Seit Herbst 2009 steht dem Bau-Spiel-Platz das Gelände Klingenstraße 10 / Ecke Markranstädter Straße mit etwa 300 qm per Zwischennutzungsvertrag zur Verfügung. Dieses ist allerdings langfristig zu klein für unsere Arbeit – schon jetzt machen sich Platzprobleme bemerkbar, das Gelände ist sehr übersichtlich und für freies Spielen eher zu klein. Daher planen wir längerfristig den Umzug auf einen Teil des Plagwitzer Bahnhofsgeländes.

## 2. Idee / Geschäftsidee

Der Bau-Spiel-Platz bietet Kindern und Jugendlichen einen Raum zur kreativen und erlebnisorientierten Freizeitgestaltung. Neben offenen niedrigschwelligen Nachmittags- und Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche, bietet der Bauspielplatz Projekte für Schul- und Kindergartengruppen, die deren Angebotsstruktur, z.B. Ganztagsangebote, erweitern.

Das Lernen an einem konkreten Projekt bietet diverse individuelle und soziale Erfahrungsräume. Die Teilnehmer des Projektes stoßen beim Planen und Bauen immer wieder an ihre persönlichen Grenzen und finden neue Lösungswege. Sie sind dabei nicht auf sich allein gestellt, sondern können immer auf Rat und Hilfe von der Gruppe und dem pädagogischen Team zurückgreifen. So bleiben Frustrationserlebnisse aus. Gleichzeitig lernen die Kinder und Jugendlichen neue Fähigkeiten kennen. Bei der Verwirklichung gemeinsamer Projekte erfahren sie, dass sie aufeinander angewiesen sind und sich gegenseitig unterstützen können. Das gemeinsame Ziel führt die Teilnehmer durch einen Gruppenprozess, in dem sie lernen, zusammen Entscheidungen zu treffen und Konflikte zu lösen. Am Ende eines jeden Teilprojektes steht ein sichtbares Ergebnis ihrer Arbeit.

Für die Umsetzung des erweiterten Bau-Spiel-Platzes ist eine Fläche von ca. 2.500 qm erforderlich um ein weitläufiges und naturnahes Spielgelände zu schaffen, sowie die aktuellen Platzprobleme zu lösen. Der erweiterte Bau- und Aktivspielplatz bietet Raum für folgende Projekte:

### **Bauplatz:**

Kinder und Jugendliche bauen unter Anleitung nach ihren Vorstellungen. Der kreative Prozess ist dabei nie abgeschlossen, vielmehr entwickelt sich der Spielplatz durch die Ideen der Beteiligten immer weiter. Die Kinder erlernen handwerkliche Fähigkeiten, den Umgang mit Naturmaterialien (Lehm, Holz, Weiden) und deren Verwendungsmöglichkeiten als Baumaterial. Durch die gemeinsame Planung und Durchführung diverser Bauprojekte werden soziale Kompetenzen gefördert. Sie lernen Entscheidungen in der Gruppe zu treffen, Kompromisslösungen zu finden und auftauchende Konflikte zu lösen. Dabei erfahren sie, dass man viel erreichen kann, wenn man als Gruppe zusammenarbeitet und erleben sich Selbst als wichtigen, unersetzbaren Teil der Gruppe.

### **Naturnahes Spielgelände:**

Ein Teil des Geländes soll naturbelassen bleiben und den Kindern als Spielgelände, zum Verstecken und Erforschen dienen. Dies schafft unkontrollierte Erfahrungsräume, in denen Kinder freies Spielen ohne Aufsicht Erwachsener entfalten können.

**Gartenbau:**

Es wird ein Kräuter- und Gemüsegarten nach biologisch nachhaltigen Grundsätzen mit verschiedenen Gemüsearten und Nutzpflanzen angelegt. Dabei werden den Kindern und Jugendlichen Kenntnisse über Pflege und Wachstum von Pflanzen vermittelt. Darüber hinaus erleben sie unmittelbar Prozesse und Zyklen der Natur - von der Nutzbarmachung des Bodens, dem Säen und Pflegen der Pflanzen bis zum Ernten und der Verarbeitung des Gemüses. So bietet der Garten auch die Möglichkeit für sinnliche Erfahrungen. In diesem Rahmen können u. a. auch Schulen und Kindergärten, den Garten für ihren Unterricht nutzen. Dieser Bereich wird von einem ausgebildeten Gärtner betreut, der seine Fähigkeiten in Projekte und Unterrichtseinheiten mit einbringt.

**Bau und Nutzung eines Lehmofens:**

Um auch im Freien Brot und Pizza backen zu können, wird gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ein Lehmofen gebaut. Das Herstellen von Brot oder ähnlichen Produkten, die manche vor allem aus dem Supermarktregal kennen, ermöglicht es den Kindern und Jugendlichen einen direkten Bezug zur Entstehung und Wertschätzung von Grundnahrungsmitteln herzustellen. Die Auswahl gesunder Zutaten steht ebenso wie die Erfahrung des Arbeitsprozesses - vom Bau des Ofens bis zum Biss ins erste selbst gebackene Brot - im Vordergrund.

**Tiere:**

Durch die Haltung von Klein- und Nutztieren werden den Kindern und Jugendlichen soziale Fähigkeiten vermittelt. Bei der Pflege und dem Versorgen der Tiere lernen sie Verantwortung zu übernehmen und auf die Bedürfnisse anderer zu achten. So dienen Tiere als Medium für soziale Grundfähigkeiten und als Verbindendes und beziehungsschaffendes Glied zwischen den Kindern.

**Weidenbau und Korbflechten:**

Die Weide als alte mitteleuropäische Nutzpflanze bietet umfangreiche Möglichkeiten vom Korbflechten bis zum Bau lebender Weidenhäuser. Diese Techniken eignen sich aufgrund ihrer Vielseitigkeit und ihrer variablen Schwierigkeitsgrade hervorragend zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen jeder Altersgruppe, selbstverständlich unter sachkundiger Betreuung. Zusätzlich ist die Anlage eines „Weidendomes“ geplant, der durch das ineinander wachsen vieler Weiden entsteht.

**Küche:**

Zur Versorgung aller Anwesenden wird einmal am Tag ein biologisches Mittagessen zubereitet. In der Küche kann mit den Kinder und Jugendlichen selbst angebautes Gemüse über offenem Feuer zubereitet oder anderweitig gebacken und gekocht werden.

### 3. Zielgruppe und Nutzen

Alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 13.  
Jüngere Kinder können gerne mit ihren Eltern kommen.

Den Kindern und Jugendlichen wird auf dem Bau-Spiel-Platz die Möglichkeit gegeben, Primärerfahrungen im Natur- und Technikbereich zu machen, motorische Fähigkeiten und handwerkliche Fertigkeiten zu trainieren, sowie soziale Kompetenzen durch kooperatives Spielen und Arbeiten zu entwickeln.

Der Bau-Spiel-Platz versteht sich dementsprechend als außerschulischer *Bildungsort* im Sinne des Bundesjugendkuratoriums.

Für den Stadtteil Plagwitz bedeutet der Bau-Spiel-Platz einen Attraktionspunkt für Kinder und Familien, der hilft den Stadtteil nachhaltig, freundlich, ökologisch und sozial wieder zu beleben.

## 4. Beteiligte

Das Team des KiWest e.V. besteht aus drei bezahlten und sechs ehrenamtlichen Pädagoginnen und Pädagogen.

Kooperationspartner des Vereins sind der RAA Leipzig, Verein für interkulturelle Arbeit, Jugendhilfe und Schule e.V., als zweiter Träger des Bau-Spiel-Platzes, der Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (BdJA) als bundesweite Dachorganisation, der KAOS e.V. als Partnerverein für Lehmbauprojekte und die Stiftung Ecken Wecken als Förderpartner.

## 5. Kapitalbedarfsplan

Details hierzu werden erarbeitet, sobald Signale von der Stadt Leipzig und der DB Services Immobilien eine Realisierungschance für dieses Projekt erkennen lassen.

## 6. Gewinnermittlung

### • monetäre Gewinne

Das pädagogische Konzept des Bau- und Aktivspielplatzes ist nicht auf finanzielle Gewinne angelegt, da die Offenheit des Angebots und damit die Kostenfreiheit einen Grundsatz darstellt.

### • stadträumliche Gewinne:

Der Bau-Spiel-Platz schafft einen sozialen Attraktionspunkt für Kinder und Familien und stärkt damit die soziale Integrität des strukturschwachen Stadtteils.

### • soziale und gesamtgesellschaftliche Gewinne:

Die Erfahrungen die ein Bau- und Aktivspielplatz den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, beeinflussen deren Sozialisation umfassend positiv. Dies schafft langfristige Perspektiven für eine soziale, konstruktive und kreative Lebensgestaltung aller Beteiligten.

Das Konzept des Bau-Spiel-Platzes ermöglicht vielseitige Synergien im Kontext weiterer Projekte im Umfeld des Plagwitzer Bahnhofsareals, die derzeit von der *Initiative BürgerBahnhof Plagwitz* in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement erarbeitet werden.

### • ökologische Gewinne:

- Wiederverwertung von gebrauchtem Holz und Material
- Einbettung in ein ökologisches Umfeld mit wild wachsender Vegetation
- Schaffung ökologischen Bewusstseins bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen.

## 7. Anlagen

- zZ keine